

STEPHANS -CHOR
MÄNNEDORF - UETIKON



KAMMERORCHESTER
MÄNNEDORF-KÜSNACHT

Mozart Krönungsmesse

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 93 D-Dur

**Solistinnen und Solisten: Sarah Nathalie Mäder, Birgit Klein,
Rolf Ehlers, Matija Bizjan, Andrea Paglia**

Dirigenten: Christof Hanimann, Luca Fiorini



Donnerstag 28. Mai 2026 20.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht

Samstag 30. Mai 2026 19.30 Uhr Ref. Kirche Männedorf

Freier Eintritt Kollekte

Programm

Joseph Haydn
1797 - 1828

Sinfonie Nr. 93 in D-Dur
Adagio - Allegro assai
Largo Cantabile
Menuetto - Allegro
Finale: Presto ma non troppo

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 - 1792

Krönungsmesse in C-Dur, KV 317
Kyrie (Andante maestoso)
Gloria (Allegro con spirito)
Credo (Allegro molto)
Sanctus (Andante maestoso)
Benedictus (Allegro ma non troppo)
Agnus dei (Andante sostenuto)

Zu den Werken

Joseph Haydn, Sinfonie Nr.93 in D-dur

1790 hatte Haydn schon dreissig Jahre am Hof des Fürsten Esterhazy gearbeitet. Dessen Tod und ein Angebot des Konzertunternehmers Johann Peter Solomon eröffneten Haydn die Möglichkeit eines London-Aufenthalts um zwölf neue Sinfonien aufzuführen. Mit der berühmten Aussage „Meine Sprache versteht man in der ganzen Welt“ zementierte er dort endgültig seinen Ruhm als Komponist von Welt-rang. Die Sinfonie Nr.93 ist die erste dieser Sinfonien und wurde 1792 in London uraufgeführt.

Adagio, Allegro assai Mit zwei Unisono-Tönen im fortissimo eröffnet Haydn die Sinfonie und klärt damit zugleich die Tonart. Schwebende Streicher-Passagen und bodenständige Tutti kreisen die Tonart weiter ein. Leise, zurückhaltend fängt das Allegro assai an und entwickelt sich zu einem tänzerisch ausgelassenen ersten Teil. Die Leichtigkeit des zweiten Themas wird durch Pizzicati im Bass charakterisiert. Ein paar Solobläser kommen dazu und schon unterstreichen Pauken und Blechbläser den schwungvollen Schluss des ersten Teils. Nach der Wiederholung desselben beginnt ein energischer Kontrapunkt, der durch mehrere Wendungen zu einer typischen Haydn-Überraschung führt: Der Galopp stoppt abrupt! Zweifeln...Welchen Weg sollen wir nehmen? Dahin! Mit vereinten Kräften findet man zurück in die Reprise.

Im **Largo cantabile** erscheint zum ersten Mal in den Londoner Sinfonien Haydns Hommage an den britischen Humor. Der Satz beginnt dezent im Streichquartettsatz. Thema und Kontrast-Sektionen alternieren dreimal, bis niemand mehr weiss wie es weitergehen soll. Geigen und Flöten spielen verloren, ganz ohne Begleitung noch ein paar Töne. Wie soll es weitergehen? Da brüllt das Fagott einen tiefen Ton und bringt damit alle wieder zur Besinnung. Der Satz endet in festlicher Fanfare und nächtlichem Echo.

Das **Menuett** kommt als kräftiger Bauerntanz daher. Ein Paradebeispiel der Haydn'schen Genialität und seines Humors ist das Trio. In militärischem Ernst geben Pauken und Bläser den Ton an. Aus der falschen Ecke erklingt eine mysteriöse Antwort der Streicher. Noch einmal bestätigen die Militär-Etagen ihren Ton, auf welchen eine unbeschwerte Antwort erklingt. Ein drittes Mal versucht man zur Ordnung zu rufen, aber die Streicher setzen sich durch. Es wird getanzt!

Presto ma non troppo Das Finale entfesselt sich, mit Schleifen versetzt, in aufeinanderfolgenden Wellen. Wieder signalisieren Pizzicati das zweite Thema. Irgendwann fokussieren sich alle auf einen Ton, der jedoch falsch ist und in eine harmonische Sackgasse führt. Ein Cello allein besteht noch einmal auf dem Ton, wird dann aber vom ganzen Orchester korrigiert. Die Reprise läuft, aber die harmonische Stabilität ist verspielt. Man verliert sich noch ein paar Mal, bis eine lange Coda mit Bläser-Fanfaren und Streicher-Antworten in einem letzten Tutti die vertraute Tonart feiert und die Sinfonie zu einem harmonischen Ende bringt.

Luca Fiorini

Zum Ende Mozart: Krönungsmesse in C-Dur, KV 317

Habe ich einen Lieblingskomponisten? – Mit einem komme ich nicht durch. Mehrere Komponisten und Komponistinnen treffen mich direkt ins Herz. Mozart und Haydn gehören sicher dazu. Ich schätze mich darum glücklich, mein Berufsleben mit Mozart beenden zu dürfen. Seine Musik berührt und trägt mich. Und wie kaum eine andere empfinde ich sie als mehrschichtig.

Der evangelisch-reformierte Theologe Karl Barth schreibt, Mozarts Musik mache immer beides zugleich hörbar: das Helle und das Dunkle, Freude und Schmerz, Leben und Tod. Wobei die Kraft des Lichtes grösser sei als der Schatten, der zwar nicht verschwinde, jedoch im Licht aufgehoben sei. Anfang 1779 kehrt Mozart von Paris nach Salzburg zurück und wird dort Dom- und Hoforganist. Widerwillig. Mangels Alternativen. Kurz darauf komponiert er seine wohl bekannteste und beliebteste Messe, die herrliche **Krönungsmesse** (was eine weitere Besonderheit Mozarts zeigt: Die Lebensumstände scheinen seine Werke kaum zu beeinflussen). Die Messe ist für Ostern bestimmt. Zur Krönungsmesse wird sie erst später. Ob Ostern oder Krönung: Trompeten, Pauken, Hörner, Oboen geben ihr das Gepräge einer Missa solemnis, einer Festmesse. Wie in kaum einer anderen Messe betont Mozart das Prunkvolle. Umso mehr rühren intime Abschnitte an wie z. B. das Agnus Dei.

War Mozart religiös? – Der katholische Theologe Hans Küng schreibt über Mozarts Kirchenmusik, sie sei nicht in erster Linie Glaubensbotschaft wie bei Bach, nicht Lebensbekenntnis wie bei Beethoven oder Bruckner, nicht subjektiv erlebte Andacht wie bei Schubert, nicht theologische Reflexion, sondern vielmehr musikalisch klingende Liturgie. Mozarts Religiosität gründe auf einem unerschütterlichen Unvertrauen, einer Gewissheit der Gnade.

Dazu Mozart selber in einem Brief an seinen Vater: „... ich lege mich nie zu Bette ohne zu bedenken, dass ich vielleicht – so jung ich bin, den andern Tag nicht mehr sein werde – und es wird doch kein Mensch von allen, die mich kennen, sagen können, dass ich im Umgang mürrisch oder traurig wäre. Und für diese Glückseligkeit danke ich alle Tage meinem Schöpfer und wünsche sie von Herzen jedem meiner Mitmenschen.“

Christof Hanimann

Quellen: Silke Leopold: Mozart-Handbuch (Bärenreiter-Metzler) / Karl Barth: Wolfgang Amadeus Mozart 1756/1956 (evang. Verlag AG Zollikon) / Hans Küng: Musik und Religion (Piper-Verlag GmbH, München)



Christof Hanimanns Musikleben

Vor 28 Jahren übernahm Christof Hanimann die musikalische Leitung des Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht, vor 3 Jahren gab er den Dirigentenstab weiter an Luca Fiorini und beschränkte seine Dirigentätigkeit auf den Stephans-Chor, den er seit 38 Jahren leitet. Zu seinem finalen Abschied treffen sich nun die beiden Gruppen zu einem gemeinsamen Konzert. Christof Hanimann ist ein leidenschaftlicher, weit herum anerkannter Musiker mit hoher fachlicher Kompetenz. Ein Dirigent, der die Latte hochlegt, für sich und für sein Orchester! Die Konzerte sollen Energie verströmen und begeistern, das ist ihm ein vorrangiges Anliegen. Doch ebenso bedeutend ist der Weg dahin. Spielfreude und die Bereitschaft, differenziert zu musizieren, bleiben oberstes Ziel. Seine Geduld, seine Herzlichkeit und die Hingabe für die Menschen, mit denen er zusammenarbeitet, seine sensible, unterstützende und respektvolle Art im zwischenmenschlichen Umgang machen den Kern dessen aus, was das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht und auch der Stephans-Chor an ihrem Dirigenten so sehr geschätzt haben. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Liebe und Gute.

Solisten

Sarah Natalie Maeder – Sopran

Die Schweizer Sopranistin Sarah Maeder studierte in Zürich und trat seitdem erfolgreich auf Bühnen in Biel, Graz, Vaduz, Berlin und Mailand sowohl in zahlreichen Opern auf. Ein Liedkurs bei Daniel Fueter am Konservatorium Zürich **wachte** ihre Leidenschaft für den Liedgesang. Ihr umfassendes Konzertrepertoire vom Barock bis hin ins 20. Jahrhundert spiegeln ihre reiche musikalische Erfahrung. Neben ihrer vielfältigen Konzerttätigkeit ist Sarah Maeder eine gefragte Musikpädagogin

Birgit Klein – Alt

Nach ihren Gesangsstudien am Konservatorium Winterthur legte Birgit Klein ihren Schwerpunkt auf die Mitwirkung in professionellen Chören (unter namhaften Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Claudio Abbado, Kurt Masur u.a.), sang als Solistin im Konzertbereich und unterrichtete Sologesang an diversen Kantonschulen. **Mit einem Studium der Sozialen** ist sie heute als Sozialarbeiterin im Erwachsenenschutz tätig. Im weiteren absolvierte sie an der Musikhochschule Luzern eine Weiterbildung als **Musikergagogin**.

Rolf Ehlers – Tenor

Rolf Ehlers ist ein gefragter hoher Tenor, der schon zahlreiche CDs im Bereich der Musik des Barocks und der Renaissance eingespielt hat. Neben seiner **Tätigkeit** als Sänger ist er auch erfolgreicher Musikmanager. So leitete er als Geschäftsführer die Camerata Vocale Freiburg, den Balthasar Neumann Chor und aktuell die Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz.

Marija Bizjan – Bass

Im Jahr 2016 schloss der Bassist Matija Bizjan sein Masterstudium für Sologesang an der Musikakademie in Ljubljana ab. Seitdem sang er in verschiedenen Operaufführungen, vor allen Dingen aber erfolgreich in zahlreichen Chören, so zum Beispiel dem Chorwerk Ruhr, der Zürcher Sing-Akademie, den Basler Vokalsolisten oder Capella Amsterdam.

Andrea Paglia – Orgel

Andrea Paglia studierte in ihrer Heimatstadt Verona Orgel und Orgelkomposition und setzte ihre Studien dann in Freiburg (D), an der Musikhochschule in Luzern, sowie an der ZHdK fort. Sie spielt regelmässig als Solistin oder im Kammermusikensemble in der Schweiz und im Ausland und hat erfolgreich an internationalen Orgelwettbewerben teilgenommen.

Stephans-Chor Männedorf-Uetikon

Der Stephans-Chor Männedorf-Uetikon ist eine lebendige Gemeinschaft, getragen vom gemeinsamen Interesse am Singen, an der Musik und am menschlichen Miteinander. Seine Hauptaufgabe ist die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten in den Kirchen Männedorfs und Uetikons.

Alle zwei Jahre organisiert der Chor zudem eigene Konzerte und führt dabei kleine und grosse Werke der Choraliteratur auf. In den letzten Jahren etwa Haydns Schöpfung, Mendelssohns Elias und 42. Psalm, Kantaten von Bach, Pärt's Da pacem Domine, Dvořák's Te Deum, Peter Roths Toggenburger Passion, Karl Jenkins' The armed man, Mozarts Requiem oder John Rutters Mass of the children.

Den Grundstein zum Stephans-Chor legten im Jahr 1896 einige Singfreudige, welche die Gottesdienste der katholischen Pfarrgemeinde Männedorf-Uetikon gesanglich mitgestalten wollten. 1917 wurde ein Verein gegründet; es entstand der Cäcilienchor Männedorf-Uetikon. Die Generalversammlung 1991 beschloss die Umbenennung zum heutigen Namen. Damit einher ging – wenngleich weiterhin von der katholischen Pfarrei getragen – eine Öffnung hin zu einer ökumenischen Gemeinschaft, in der sich aktuell 77 Mitglieder aus fast allen hiesigen Kirchen und Glaubensgemeinschaften, aber auch Kirchenferne, vereinen.

www.stephans-chor.ch

Sänger

Sopran: Brigitte Adolph, Rita Astfalck, Margrit Berclaz, **Nathalia** Emery, Helene Ernst-Storror, Ursula Fässler, Beate Hagen, Anne-Gret Halder, Daniela Halder, Liselotte Hanimann, Gertrud Hefti, Christine Ingold, Maria Mallaun, Olivia Meienberg, Aida Mina, Fabienne Piccinno, Andrea Rasony, Elsbeth Rohweder, Maschi Roth, Elisabeth Schindler, Silvia Schnyder, Sylvia Schubiger, Christine Tinner, Barbara Ulsamer, Cornelia Winteler

Alt: Eva Bauer, Pia Baur, Dietke Becker, Irene Doepfner, Heidi Fluder, Gudrun Führer, Esther Frey, Margrit Hauser, Helena Holenstein, Margrit Juvalta, Ursula Kapp, Franziska Käppeli, Heidi Kempin, Hannelore Klaus, Margret Kühnel, Bernadette Küng, Ursula Linsi, Loni Novotny, Catherine **Pormann**, Rita Rausch, Manuela Robbiani, Cecile Rogers, Vreni Roth, Regina Schellpeper, Shereen Schiegg, Alice Schraner, Franziska Schwaller, Ursina Sonderegger, Monica Städeli, Marianne Wunderli

Tenor: Beat Amrein, Domenic Gabathuler, Elmar Jungo, Irma Krauer, Volker Kühnel, Michael Mallaun, Maurice Oggier, Karin Oswald, José Sanchez, René Wettstein, Peter Wunderli, Annemarie Zeyen

Bass: Hans Jakob Becker, Markus Brandenberger, Misha Gurov, Walter Linsi, Nicolas Matile, Hansueli Meier, Markus Nüesch, Michael Ragunath, Heinz Ruff, Walter Schwaller, Michael Volpert

Kammerorchester Männedorf-Küsnacht

Das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht wurde im Jahre 1946 auf Initiative von Pfarrer Kurtz als Kirchenorchester Männedorf gegründet und blickt damit in diesem Jahr auf stolze 80 Jahre Orchester-tätigkeit zurück. Gerne spielen wir mit Solisten und fördern junge aufstrebende Musiker aus der Region.

Orchester

1. Violine: Caterina Klemm (Konzertmeisterin), Magnus Aarsaether,

Christelle Cornaz, Regula Stengel, Ding Ye

2. Violine: Antti Knowles*, Raffaella Flückiger, Mara Ijsseling,

Doris Keller Creus, Dagmar Varinska, Ena Vogler

Viola: Ueli Walsler*, **Joel Helle**, Jörg Maurer

Violoncello: Rahel Flückiger*, Esther Diboky, Edith Durisch,

Anita Lehmann, Peter Zangerl

Kontrabass: Kurt H. Steffen*, Bettina Dührkoop

Flöte: Katarina Gavrilović, David Müller

Oboe: Ralph Schächli, Marita Imhof

Fagott: Daria Fedorova, Catherine Taillebois

Horn: David Acklin, Jeannine Brandenburg

Trompete: Basil Hubatka, Miguel Vilarinho

Pauke: Reto Baumann

* Stimmführer

Leitung: Luca Fiorini

Luca Fiorini

1973 in Rom geboren, lebt Luca Fiorini seit 2004 in Basel. Er studierte in Italien, Deutschland, Frank-reich und in der Schweiz. Neben einem Abschluss in Bratsche (Piero Massa, Perugia, 1998) und Dirigieren (Achim Fidler, Luzern, 2008) liess er sich in Klavier, Komposition, Akkordeon, Instrumentation und Chorleitung ausbilden. Fiorini dirigiert den Orchesterverein Sarnen, das Orchester Reinach und den Chor50 Basel. Er ist Gründer von Carovana del Bù sowie Co-Leiter des Projektchors „Ensemble Liberté“ und engagiert sich in der Balfolkszene Schweiz. Das breite musikalische Spektrum und vor allem auch die gewinnende Persönlichkeit waren für das Orchester ausschlaggebend bei der Wahl seines neuen Dirigenten.



Unser nächstes Konzert

«Voyage»

Wir begeben uns auf eine Reise mit Werken von Debussy, Fauré und dürfen «Tiefenrausch» des Küsnachter Komponisten Martin Wettstein aufführen

13. November 2026 20.00 Uhr, Ref. Kirche Männedorf

15. November 2026 17.00 Uhr, Ref. Kirche Küsnacht

Dank

Unser besonderer Dank gilt unseren Sponsoren:

Männedorf

SK Stiftung



LINSI FOUNDATION

küsnacht

Hotz

Apotheke Drogerie

STIFTUNG **CULTURA**

**Bolleter
Stiftung**
MARCO J. BOLLETER
MARGARETHA

Wir danken ferner:

Ref. und Röm.-Kath. Kirchgemeinden Männedorf und Küsnacht, Orgelbau Kuhn, Spital Männedorf, Regiobank Männedorf, Restaurant Widenbad Männedorf, Baur au Lac Vins Männedorf